

J. N. 180. 193

Prag Clementina im
25. IX 1909.

Liebe alte Freund!

gestern habe ich eine neuverwebene Füllfeder
mit einem längeren Köpfchen Dich einzuwickeln
versucht, doch ab in Folge der Hindernisse
die sich schliesslich in Form eines Kraxes
konzentrierten stecken und verschob das Köpfchen
Unternehmen auf heute. Da schickte ich denn
Dennem beim Brief die mit hundertfacher Mühe eine
ganz gewaltige Freude gemacht hat. Ich werde
denmächst Nachsehen halten und Dir die gewünschte
Daten kreuzen.

In dem angefangenen Brief habe ich Dir zunächst
meinen allbesten Dank für die in Besondere
die beistehenden "Lithographien" ausdrücken
wollen was mir Kräftigst geschieht. Ich habe das

Büchlein auf Herberg geschickt und will so bald es
hergekocht ist es wieder thun. Dann wollte ich
Dir mittheilen dass ich durch eine frühere Handlung
falt und eine Information mit meinem Danke
verspätet bin. Nun aber Deine Bücherstube
in feinsten Bänden und die drei Jahrgänge frei
in ihrer Einbanddecken meine kleinen katholischen
Bücher, für die Kadetten ist mit hoch Dein-
Rath halten will, erwacht habe. Aber
dass ich die gesammte Anzahl Deiner Werke
mit besonderer Freude das herüber werde
kannst Du Dir wohl denken.

Dann hatte ich zwei Bitten an Dich.
Zuerst eine für ein liebe Freund.

Auf der nordlichen Reise habe ich ein altes
Kloster angetroffen und in Leipzig d. h. bei Coblenz
einer mir seit Jahre nächstehenden Prediger
da dessen Amtsstelle Karl Bielowitz übernimmt
mit dem ich aus auf der Reise ein Stellvertreter in
seinem Stammhaus in Gieseler hatte. So habe
ich die ewige seine Familie Kunde und mich



all mit Fou' und Kindern angefaßt. Doch war es mir
recht seltsam dass als wir durch einen Zufall auf
die holländische Lithographie des L. Sprengel kamen
es sich als Besizer des Patens Exp. Schmidt entpuppte
und als ich die Dessen Namen nannte, da habe er mich
im Aufklärung über die ihm angeblich schickende
Taschen der „Jahresblätter.“ Ich brauche das jetzt
nicht ab in dem ich ihn auf die Unvollständigkeit
meiner Anschauungen hinwies. Als er aber in
Düsseldorf auf das Thema zurück kam, da sagte
er lauter ich hätte wohl die Macht ihm mit
Dir in Verbindung zu setzen, was er freudig annehmen
sah. Vielleicht schickst Du dem Herrn Anbrister
(Bichroux in Erfurt) Deine „Lithographie“
mit ein paar handschriftliche Zeilen in die ich
Nur einmal über Wien, so wird es God wohl anfallen.
Die zweite Bitte ist aktuell. Ich möchte Frome Licht
als geborne Deutschländer im anwes. Mitgliede unserer
Gesellschaft über die holländische Abkündigung in
Kassel herbringen lassen. Ich habe die erwähnte
Schrift her zu bringen und bin des Erfolges nicht
sicher. Am besten in der Sache



autographische Notiz in die Angabe eines Heli.
Kommst Du ihn wenn lassen dass v, um huten Liket
me mit, hise sendet? Ich würde mit sich freuen
diesem von mit sich hergestelltem Hinweis in
Gesellschaft als Liebe anzubieten.

* Das zweite Gespräch in Düsseldorf stellt seine Foktheil
Führung dahin dass gerade am Tag meiner Abreise
a's Entwurf der preussische Volksrechnung im Feuilleton
ab die um die Zeit brachte

Ich will mit hennike Di, möglichst bald die gewünschte
Satz 2 senden, aber Chronologie ist sehr meine Sache
nicht. Ein Kleinu, Kunstwartat, kel ich, meine
Gruppe folgt demnächst.

Grüßte Dich an Deine Familie

in

alten Treu

H. H. Klemm